

Der moralische, soziale und kulturelle Wert der christl. Orden [Fortsetzung]

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **16 (1909)**

Heft 28

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-534475>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

lit. Direktion u. „Schweiz. Landesbibliothek“

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 9. Juli 1909.

Nr. 28

16. Jahrgang.

Redaktionskommission:

H. Kettler, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die H. Seminar-Direktoren Jakob Grüniger, Rickenbach (Schwyz), und Wilh. Schnyder, Hitzkirch, Herr Lehrer Jos. Müller, Goshau (St. Gallen) und Herr Clemens Frei zum „Storchen“, Einsiedeln.

Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,
Anserat-Aufträge aber an H. Haasenstein & Vogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint **wöchentlich** einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.

Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagsbuchhandlung Einsiedeln.

Inhalt: Der moralische, soziale und kulturelle Wert der christl. Orden — Schwachbegabte Schüler. — Ferienkurse für Gebildete an der Universität Freiburg im Neuchâtel, vom 21 bis 30. Juli 1909. — Mehr Freude. — Und nochmals „Schulwaziergänge“. — Vereinschronik. — Aus Kantonen und Ausland. — Literatur. — Inserate.

Der moralische, soziale und kulturelle Wert der christl. Orden.

„Noch muß ich des einen und ersten Ordens erwähnen, der im Ozi-
dent eingeführt war, der Benediktiner. . . . Wie viele schöne Gegenden in
allen Ländern besitzen Benediktiner, die sie zum Teil urbar gemacht haben. Auch
in allen Gattungen der Literatur taten sie, was mönchischer Fleiß
tun konnte; einzelne Männer haben eine Bibliothek geschrieben und ganze Kon-
gregationen es sich zur Pflicht gemacht, durch Erläuterung und Heraus-
gabe zahlreicher Werke insonderheit des Mittelalters auch literarische
Wüsteneien urbar zu machen und zu lichten. Ohne den Orden Benedikts
wäre vielleicht der größte Teil der Schriften des Altertums
für uns verloren; und wenn es auf heilige Aebte, Bischöfe, Kardinäle und
Päpste ankommt, so füllt die Zahl derer, die aus ihm hervorgegangen sind, mit
dem, was sie veranstalteten, selbst eine Bibliothek. Der einzige Gregor
der Große, ein Benediktiner, tat mehr als zehn geistliche und weltliche Regent-
ten tun konnten; auch die Erhaltung der alten Kirchenmusik, die so viel Wirk-
ung auf die Gemüther der Menschen gehabt hat, sind wir diesem Orden schuldig.“

Herder, „Ideen zur Philosophie der Geschichte“, IV. (3.), 722.

